



Große Resonanz: Beim zweiten Jahreskonzert des AO Menkenhagen lauschten 300 Zuhörer dem famosen Klangkörper in der Trinitatiskirche

GRANDIOSE ORCHESTERKLÄNGE

AkkordeonOrchester Braunschweig Udo Menkenhagen überzeugte in der Wolfenbütteler Trinitatiskirche – Mehr als 600 Zuhörer waren begeistert

■ Am 11. Mai veranstaltete das AkkordeonOrchester Braunschweig Udo Menkenhagen das zweite seiner Jahreskonzerte in der Trinitatiskirche in Wolfenbüttel. Zusammen mit dem vorangegangenen Konzert in Braunschweig fanden mehr als 600 Zuhörer den Weg in die Kirchen und waren

beeindruckt von der Leistung des Orchesters, das mit grandioser Klangvielfalt glänzte.

Bereits die „Ouvertüre über zwei finnische Themen“ von George de Godzinsky ließ erahnen, dass in diesem Konzert keine gewöhnlichen Akkordeonklänge zu hören sein werden. Ma-

jestätisch und getragen die Einleitung, tänzerisch das zweite Thema, wurde hier schon locker und dennoch hoch konzentriert musiziert.

Das folgende Werk, die sinfonische Dichtung „Finlandia“ von Jean Sibelius, gilt als heimliche Nationalhymne der Finnen. Mit düsterem und fast



Beim „Potpourri op. 80 für Klarinette und Orchester“ von Louis Spohr überzeugte Mariele Rehm als Solistin



Ein anspruchsvolles Programm – von den Spielern hochkonzentriert dargeboten

bedrohlichem Klang machte das Orchester den historischen Kontext, zuvor erläutert durch den Moderator Matthias Adler, hör- und nacherlebbar. Der schnelle Mittelteil vermittelte Aufbruchstimmung und Zuversicht, um danach in einen wunderschön ausmusizierten Choral überzuleiten. Ein gewaltiger Schlussteil beendete mit sakralen Klängen diese Komposition.

Die viersätzig „L’Arlésienne-Suite Nr. 2“ von Georges Bizet stellte eine weitere Herausforderung für das Orchester dar. Aber auch hier folgte das Ensemble seinem Leiter Udo Menkenhagen mit höchster Präzision. Solodialoge, im Original von Flöte und Cello gespielt, klangen ebenso reizend und gefühlvoll wie die Pizzicato-Tupfer der übrigen Stimmen. Der vierte Satz, die Farandole, bildete mit einem furiosen Orchester crescendo den Schlusspunkt dieses Werks.

Es folgte der Höhepunkt des Konzerts: das „Potpourri op. 80 für Klarinette und Orchester“ von Louis Spohr. Ursprünglich für Klarinette und Klavier komponiert, bearbeitete Udo Menkenhagen das Werk anlässlich des 230. Geburtstages des Komponisten für Klarinette und Akkordeonorchester.

An der Klarinette war Mariele Rehm zu hören, die bereits an der Uraufführung zwei Wochen zuvor in

Braunschweig mitwirkte. Sie überzeugte sowohl durch sicheres und virtuoseres Spiel in den schnellen Passagen als auch durch einen warmen und weichen Ton in den gesanglichen Teilen.

Der dritte Konzertabschnitt widmete sich der Originalmusik für Akkordeonorchester. Dafür hatte Udo Menkenhagen Stücke aus dem Balkan ausgesucht. Die „Slawische Skizze“ von Fritz Dobler und auch die „Slavonska Rhapsodija“ von Adolf Götz verlangten dem Orchester noch einmal alles ab. Hier zeigte sich auch das hohe virtuose Können des Klangkörpers, der auch schnellste Passagen und Taktwechsel scheinbar mühelos meisterte.

Zum Schluss Modernes: „You dance“, eine Komposition des polnischen „Motion-Trio“ im Techno-Stil, begeisterte die Zuhörer ein weiteres Mal. Nach lang anhaltendem Applaus, Bravo-Rufen und Standing Ovations verabschiedete sich das Orchester mit einer Zugabe, nicht ohne zu versprechen, auch im Jahr 2015 wieder ein Konzert in der Trinitatiskirche durchzuführen.

Übrigens: Der Live-Mitschnitt des Konzerts in der Trinitatis-Kirche wird in Kürze auf CD erscheinen. Nähere Informationen und Bestellmöglichkeit unter: www.AkkordeonOrchester.de



Engagierter Spiritus rector des Orchesters: Dirigent Udo Menkenhagen